

der historischen Bedingungen erreicht er eine Vergegenwärtigung Luthers, wie sie die Gegenwart braucht.

Martin Schmidt

*Martin Luther*, DAS WORT SIE SOLLEN LASSEN STAHN, eine Auswahl aus seinen Werken und Briefen mit einem Nachwort von Friedrich Seebaß. Karl Robert Langewiesche-Königstein (Tanus), 1959, 274 S. Ln. geb. DM 5,40.

Dieses geschmackvoll gestaltete, mit 17 gut gewählten Bildtafeln ausgestattete Buch wendet sich nicht an Luther-Kenner, sondern an alle, die erst einen Zugang zum Reformator suchen. Es will nicht nur eine erste Kenntnis Luthers vermitteln, sondern möchte auch den Leser in seinen Glaubens- und Lebensfragen ansprechen. So greift diese Luther-Auswahl größere und kleinere Kernstücke aus Luthers Lebenswerk heraus bis hin zu bezeichnenden Proben aus seinen Briefen und Liedern. Auch Perlen seiner Bibelübersetzung werden dargeboten. Wie bei jeder anthologischen Auswahl mag man dieses oder jenes vermischen. Aber wer will da rechten, wenn es gilt, auf 255 Seiten eine Auswahl zu treffen, die den Menschen von heute unmittelbar ansprechen soll? Der Bogen der Themen ist weit gespannt: Selbst-

zeugnis, Von weltl. Obrigkeit, An die Ratsherren, Sendbrief vom Dolmetschen, aus liturgischen Schriften, Von Konzilien und Kirchen, Vorreden zu bibl. Büchern, darunter die berühmte zum Römerbrief von 1522 mit dem Herzstück der Rechtfertigung, bis hin zum Trostgebet im letzten Stündlein, ein Querschnitt durch viele der Fragen, die Luther behandelt hat. Die Texte sind der heutigen Ausdrucksweise so angeglichen, daß der Urklang der Rede Luthers hörbar bleibt. In der bibliographischen Notiz am Ende des Bandes werden die benutzten Luther-Ausgaben angezeigt. Das in unseren Heften schon besprochene Buch von Fausel wird besonders dankbar erwähnt. Das gelungene, 12 Seiten lange Nachwort von Friedrich Seebaß führt den noch lutherfremden Leser in lebendiger Weise ein in die Fragen um Luther, in sein Wesen und seine Bedeutung. Bei einer Neuauflage wünscht man sich genaue Angaben über die Fundorte für die einzelnen Zitate. Das würde nicht nur Mißverständnisse verhindern, sondern auch zur weiteren Luther-Lektüre anregen. Mit diesem schmucken Buch haben wir eine allgemeinverständliche und preiswerte Luther-Anthologie, die man in den Händen möglichst vieler, auch junger Menschen sehen möchte.

H. St.